

(Abgeordneter Dr. Sähnel.)

(A) würde, als wenn es nicht geschähe. Man befürchtet, daß es dadurch nur um so schwieriger wird, die Angelegenheit des Bahnbaues zu erledigen. Ich schließe mich ganz dem Votum der Deputation an und bitte auch die Hohe Kammer, dem Votum der Finanzdeputation B, der ich dankbar bin, beizutreten.

(Bravo!)

**Präsident:** Das Wort hat der Herr Abgeordnete Hartmann.

**Abgeordneter Hartmann:** Meine Herren! Nur wenige Worte! Die Ausführungen des Herrn Referenten veranlassen mich, einiges zugunsten der Bahn zu sagen.

Wenn ich ihn recht verstanden habe, sprach er davon, daß die Interessen des Bahnhofsbauzen durch den Bau dieser Bahn in Mitleidenschaft gezogen würden. Meiner Ansicht nach ist das nicht der Fall. Ich erwähne das nur, um damit nachzuweisen, daß ich nicht lediglich lokalen Interessen dienen will.

Meine Herren! Ich meine, die Königliche Staatsregierung geht zu weit, wenn sie den Bahnbau lediglich der Rentabilität wegen verweigert, von der man sich meiner Ansicht nach entschieden zu wenig verspricht. Das Cunewalder Tal ist, wie uns allen bekannt sein dürfte, eine der industriereichsten Gegenden unseres Sachsenlandes.

(B) Wenn die Petenten, wie der Herr Abgeordnete Linke sagte, nun schon seit 13 oder 15 Jahren um diese Bahn petitionieren, so möchte entschieden nun endlich einmal ihren Wünschen Rechnung getragen werden. Wie ich schon betonte, ist die weiter nach Bauzen zu gelegene Verbindung für mich nicht das ausschlaggebende Moment, sondern ich bin der festen Überzeugung, daß die Rentabilität der Bahn von Obercunewalde nach Löbau schon an und für sich so sein wird, daß eine leidlich gute Verzinsung dabei herauskommen wird. Wenn die Leute in dieser industriereichen Gegend immer und immer wieder den Wunsch äußern, die Königliche Staatsregierung möchte doch die Güte haben, nun endlich auf diesen Bahnbau zuzukommen, so kann ich diesen Wunsch voll und ganz nachfühlen, und ich möchte auch für meine Person ein gutes Wort dafür einlegen, daß den Wünschen der Bevölkerung des dortigen industriereichen Tales nunmehr Rechnung getragen wird.

(Bravo!)

**Präsident:** Das Wort hat der Herr Finanzminister.

**Staatsminister v. Sendewitz:** Meine sehr geehrten Herren! Ich möchte zunächst ein Wort sagen zu dem Vorschlage der Regierung, zwischen Obercunewalde und Löbau den Automobilverkehr einzurichten. Sie werden

sich erinnern, daß die Petenten früher immer in erster Linie geltend machten, daß der Personenverkehr zwischen Cunewalde und der Kreisstadt Löbau durch den Umweg über Großpostwitz-Bauzen außerordentlich erschwert sei. Das ist zuzugeben, und eben aus diesem Grunde ist die Regierung auf den Vorschlag gekommen, dort zunächst eine Automobillinie einzurichten, die ja dem Personenverkehr zugute kommen würde. Mit dieser Einrichtung hat sie sich aber keineswegs von der Verpflichtung loskaufen wollen, seinerzeit die gewünschte Eisenbahn zur Ausführung zu bringen. Ich möchte diesen Irrtum hier ausdrücklich richtigstellen. Die Regierung hat die Eisenbahn von Obercunewalde nach Löbau in dem Dekret Nr. 29 des Jahres 1912 ausdrücklich als bauwürdig erklärt, und an dieser Erklärung hält sie fest. Ich würde also doch den Interessenten raten, die Automobillinie anzunehmen. Sie kommen dann zu einem angemessenen Verkehrsmittel unter allen Umständen wesentlich früher, als wenn sie warten, bis die Bahn eröffnet wird. Denn wenn die Bahnangelegenheit auch noch so günstig verläuft, so wird es doch immerhin einiger Jahre bedürfen, ehe der erste Lokomotivpfeiff auf der Strecke von Obercunewalde nach Löbau ertönt, während eine Automobilverbindung, wie Sie wissen, in wenigen Wochen eingerichtet werden kann.

Was nun die Bahnfrage selbst anlangt, so hat der Herr Abgeordnete Hartmann, wenn ich ihn recht verstanden habe, von einer größeren Rente gesprochen, die die Bahn bringen werde. Nun, ich würde mich außerordentlich freuen, wenn seine Voraussage eintreffen sollte. Einstweilen möchte ich betonen, daß, wenn die Regierung auf das Projekt eingeht, sie sich dazu von finanziellen Rücksichten nicht leiten läßt. Die Linie Obercunewalde-Großpostwitz deckt jetzt nicht einmal die Betriebskosten, sie ist eine der Linien, die mit Ausfall arbeiten.

(Abgeordneter Hartmann: Die Industrie, Herr Minister, kommt dazu!)

Gewiß, meine Herren, ich habe ja auch eine gewisse Hoffnung, daß sich vielleicht mit der Zeit die Verhältnisse dort bessern, aber um eine Bahn, die eine erhebliche Rente verspricht, handelt es sich auf keinen Fall. Wenn die Regierung gleichwohl der Bahn näher zu treten bereit ist, so geschieht das eben in der Hoffnung, daß sich mit der Zeit einmal die Gegend doch heben und das Opfer, das die Allgemeinheit hier für diesen Landesteil bringt, sich schließlich doch noch bis zu einem gewissen Grade rechtfertigen wird.

Nun muß ich anerkennen, daß die Interessenten der dortigen Gegend sich ernstlich bemüht haben, die noch fehlenden Kosten für das Areal aufzubringen, und ich